

---

# SENSORISCHE INTEGRATION

---

Sensorische Integration bezeichnet das **Zusammenspiel aller Sinne** und nimmt seinen Anfang bereits sehr früh im Mutterleib. Zusammenspiel aller Sinne bedeutet so viel wie das **Ordnen von Empfindungen und Reizen**, so dass der Mensch auf bestimmte Situationen entsprechend reagieren und handeln kann.

Sehen, hören, fühlen, be-greifen, erleben - das Kind ist in den ersten Lebensjahren ganz seinen **Sinnesorganen** verschrieben. In dieser Zeit werden Eindrücke sozusagen ungefiltert aufgenommen – sie formen und prägen die körperliche Entwicklung und legen auch die **Basis** für die weitere innere Ausgestaltung des Kindes.

Die Entwicklung und Förderung der **WAHRNEHMUNG** und **BEWEGUNG** eines jeden Kindes ist ein überaus wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Krabbelstube Kronstorf. Deshalb schaffen wir im Alltag **ausreichend Zeit und Raum** für Angebote, die der Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung dienen. Dabei spielt neben den **Impulsen**, die von den Pädagoginnen und Assistentinnen **bedürfnisorientiert** und **situationsbedingt** gesetzt werden, die **vorbereitete Umgebung** eine bedeutende und wichtige Rolle.

Ein Kind nimmt laufend die unterschiedlichsten Informationen aus dem Umfeld auf. Über unsere Sinne gelangen Reize zu unserem Nervensystem. Es braucht Zeit, um diese dort zu selektieren, zu verarbeiten, einzuordnen. Als Folge dieser **Reizverarbeitung** reagiert das Kind je nach bereits gemachten Erfahrungen mit einer darauf abgestimmten Handlung.

**Lernfähigkeit** und **soziales Verhalten** sind dabei **Endergebnisse** – und nur möglich, wenn Kinder **gut sensorisch integriert** sind. Nur so können Kinder und Erwachsene ihre Umwelt richtig erfahren und angemessen auf sie reagieren.

---

# SENSOMOTORISCHE WAHRNEHMUNGSFÖRDERUNG

---

Durch **Angebote** im Bereich der **Sensomotorischen Wahrnehmungsförderung** setzen wir in der **Krabbelstube BASISREIZE**. Somit werden **alle Entwicklungsbereiche im Gehirn** angesprochen und angeregt sich zu **vernetzen**.

Es bekommt das Kind im **Krabbelstubenalltag** beispielsweise die **Möglichkeit** innerhalb der Gruppe zu lernen seine **Kraft zu dosieren**, indem es **Tätigkeiten** ausüben kann, bei denen



**Druck und Zug** angewendet werden – wie es z.B. beim Stempeln, beim Papierreißen, Backen, Kneten etc. notwendig ist. Kinder **tragen** gerne unterschiedlich **schwere Säcke** oder Bausteine oder dergleichen. Diese Materialien oder auch Spielgefährten in einem Wagen zu **transportieren** ist eine weitere Möglichkeit die **Selbstwahrnehmung** zu stärken.

**Massage** mit unterschiedlichen und dem Kind angenehmen Materialien, das **Eincremen** oder Einfärben von **einzelnen Körperteilen**, das Bewegen auf der **Cremerutsche** und der gezielte Einsatz von **Schaukeln** und **Schrägen** verschaffen den Kindern Impulse, die dabei helfen sich mit der eigenen **Tiefensensibilität** auseinander zu setzen.



Das **Gleichgewicht** wird gefördert, indem wir dem Kind das regelmäßige Verweilen in **Hängesesseln** sowie das **Rutschen** und **Schaukeln** auf verschiedenen Geräten und Untergründen ermöglichen.

Unterschiedliche Reizwahrnehmungen werden durch das Gehen, Laufen und Krabbeln auf **verschiedenen Bodenbelägen** geschaffen. Der Körper muss sich dem Untergrund mit Hilfe der **wechselnden Gleichgewichtsreaktion** anpassen.



**Schrägen** werden in der Krabbelstube Kronstorf zum Klettern, Balancieren, Rutschen und Hochziehen verwendet werden. Sie ermöglichen den Kindern die **Diagonalebewegung** zu erproben und zu festigen, **Körperspannung** aufzubauen und **Geschwindigkeiten** zu erleben.

Im **taktilen Bereich** benötigen Kinder viele **Materialerfahrungen**. Das Experimentieren mit verschiedenen Arten von **Knete**, **Spielsand**, **Schaum** oder **Lebensmittelstärke** sowie mit **Naturmaterialien** (Mais, Kastanien, Kirschkernen, Nüssen oder Bohnen) steht am Tagesprogramm der Kinder und bereitet ihnen große Freude am Tun.

